



Psychiatrische Notfälle

Dauer: ca. 65 Minuten

Einstieg

Kreisflucht

Gruppengröße: beliebig

Material: keines

Platzbedarf: großer Raum je nach

Gruppengröße (Aufstellen im Kreis)

Dauer: ca. 5-10 Minuten

Nur einmal machbar!

Ein Teilchen verlässt kurz den Raum, damit der restlichen Gruppe die Regeln erklärt werden können:

Sie bildet einen Kreis und hält sich an den Händen. Das Teilchen vor der Tür wird sich gleich in den Kreis stellen und versuchen, aus dem Kreis zu entkommen. Die Gruppe wird dies verhindern, es sei denn, das Teilchen in der Mitte bittet mit Worten darum.

Input/Praxis

Umgang mit psychiatrischen Erkrankungen

Gruppengröße: 18 bzw. 24 Personen

Material: 6 rote, 6 blaue und 6 gelbe Karten (auch andere Farben möglich), beschriftet

Platzbedarf: Raum mit etwas

Bewegungsfreiheit

Dauer: ca. 45 Minuten

Jedem Teilchen wird eine von 18 präparierten Karten ausgeteilt. Für die Erkrankung, die Symptome und die Maßnahmen gibt es je 6 Karten in 3 verschiedenen Farben, sodass am Ende ein passendes Trio 3 verschiedene Farben hat (siehe unten).

Die Teilchen versuchen nun, sich in ihrer richtigen Dreiergruppe zu finden, sodass ein Teilchen mit einer bestimmten Erkrankung die passenden Teilchen mit Symptomen und Maßnahmen neben sich stehen hat.

Nach einer kurzen Diskussion innerhalb der Kleingruppen werden die 6 verschiedenen Krankheitsbilder kurz von der jeweiligen Gruppe vorgestellt.

Bei weniger als 18 Personen kann ein Krankheitsbild komplett (3 Karten) oder die Maßnahmen (6 Karten) herausgenommen und gesondert (auch allgemein) besprochen werden oder ein Teilchen erhält mehr als eine Karte. Ist die Gruppe größer, kann noch die jeweilige Definition in einer 4. Farbe hinzugenommen werden (dann 24 Karten).



Reflexion

Erfahrungsaustausch
Gruppengröße: beliebig
Material: keines
Platzbedarf: Stuhlkreis
Dauer: ca. 10 Minuten

Im Plenum kann nochmal auf die Bedeutung dieser Krankheitsbilder eingegangen werden. Psychiatrische Notfälle ereignen sich immer öfter, sind aber schwer zu erkennen.

Hast du eventuell selbst schon Erfahrung mit psychiatrischen Notfällen gemacht? Vielleicht aus der Familie, dem Bekanntenkreis oder im Alltag? Wie bist du mit dieser Situation umgegangen?

Dem Lehrer sollte bewusst sein, dass dies ein sehr sensibles Thema ist und gerade bei Familienfällen nur ungern angesprochen wird. Es wird deswegen keiner gezwungen. Sollte sich keiner austauschen wollen, können die Krankheitsbilder auch nur theoretisch im Alltag besprochen werden.

Was würde ich tun? Wovor hätte ich Angst?

Krankheitsbild	Definition/Beschreibung	Symptome/Erkennen	Maßnahmen/Handeln
Depression	Krankhaftes Traurigsein	Niedergeschlagenheit ohne erkennbaren Grund, Antriebslosigkeit, Zurückgezogenheit	Aktiv zuhören, mit Gesprächen Vertrauen aufbauen, Situation nicht herunterspielen (nur akzeptieren), „Hilfe kommt“
Manie	Besessenheit, Selbstüberschätzung	Grundlos übertriebene Heiterkeit, gesteigerter Bewegungs- und Handlungsdrang, sprunghaftes Denken	Gezielte bestimmte Führung des Patienten (aggressionsfrei), vor unüberlegten Handlungen bewahren
Der verwirrte Patient	Störung des geordneten Denkens, Handelns und Wahrnehmens aufgrund von Hirnschädigung oder mangelnder Durchblutung	Gedächtnisstörung, Konzentrationsverlust, Orientierungsverlust, Verknennung der Umgebung, Sinnestäuschungen, Angst, Unruhe	Ruhige verständnisvolle Einflussnahme, keine Machtausübung, aus Gefahrenzonen bringen



Drogenpsychose	Psychische Beeinträchtigung infolge von Drogenkonsum	Rauschzustand, verlangsamtes Denken, intensivere Wahrnehmung, geringeres Ermüdungsgefühl, Bewusstseins- oder Atemstörungen	Betreuen und beruhigen, bei Störung von Vitalfunktionen sofort lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten
<p>Allgemeine Maßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Patienten nicht alleine lassen, Gespräch aufbauen, Situation nicht beurteilen, Verständnis zeigen, Vertrauen gewinnen 2. <u>Für alle gilt</u>: Haus- oder Nervenarzt verständigen und sofortigen Termin vereinbaren, bei Selbst- oder Fremdgefährdung: NOTRUF 112 			